



Liebe Mitglieder unserer BIT-Ärztegesellschaft,
liebe Anwender energetischer Therapieverfahren,
liebe interessierte Leser!

Der Lüscher-Farbttest und sein energetisches Momentum | Dr. Harald Fischer

Wenn wir Ärzte die Frage stellen „Was ist Leben?“, so meint dies den Versuch, „das Ganze des Lebens“ zu ergründen und diese Erkenntnisse dann in „das Ganze betreffende Begriffe“ zu bringen.

Falls ganzheitliches Leben, das Gesund-Sein, gestört ist, sind wir Ärzte verpflichtet, diagnostische und therapeutische Hilfen anzubieten, um gestörte Ganzheit, das Krank-Sein, wieder „heil“ zu machen, die gestörten Lebenskräfte wieder in ein harmonisches Gleichgewicht zu lenken, sie wieder zu einem ins Ganze. Das ist nicht einfach, soll aber mit dem Konzept der „**Lebenskonformen Medizin**“ geleistet werden. Lebenskonforme Medizin meint im Prinzip das gleiche wie „**Psychosomatik**“, ein Begriff allerdings, an dem noch immer die tragische kartesianische Aufspaltung und Trennung des „ganzen und einheitlichen“ Lebens in **entweder Soma** (materieller Körper) **oder Psyche** (das immaterielle „Gespenst“) abzulesen ist.

Die Beantwortung der Frage „Was ist Leben?“ ist mithin abhängig von unserem philosophischen Standpunkt, von unserer Denkposition, von welcher her wir an diese Frage herangehen. Um obige Frage auf dem Fundament eines philosophischen Ordnungssystems so objektiv und wahrheitsgetreu wie nur irgend möglich zu beantworten, hat **Prof. Max Lüscher** sein „**System der kategorialen Logik**“ entwickelt, sich dabei auf Immanuel Kant beziehend.

Lüscher sagt: die Ordnung eines objektiven Systems erfordert zwingend logische Begriffe. Ein objektives „Wissen schaffendes“ System muss zwingend auf logischen Begriffen des Verstandes und der Vernunft gegründet

sein. Um ein solches **Ordnungssystem** aufzubauen, müssen drei Grundbedingungen erfüllt sein:

1. Die Objekte des Systems müssen mit den Sinnen wahrgenommen werden.
2. Einem bestimmten Objekt (z. B. dem Objekt „Farbe“) muss ein dazu logischer Begriff (z. B. der Begriff „rot“) zugeordnet sein. Nach Kant nämlich sind „Sinneswahrnehmungen ohne Begriffe blind und Begriffe ohne Sinneswahrnehmung sind leer“.
3. Die kategorialen Begriffe müssen logisch begründet sein, um sie analog verwenden zu können.

Hierzu eine Anmerkung: Das Wort „**Kategorie**“ (von griech.: sagen, reden) bedeutet „Grundaussage“ bzw. „**Grundbegriff**“, von dem aus weitere Begriffe logisch und sinngerecht abgeleitet werden können, um damit ein in sich logisches Beziehungsgeflecht offenzulegen – das **Ordnungssystem**.

Die skizzierten Grundbedingungen eines kategorialen Ordnungssystems erfüllt der „**Lüscher-Farbttest**“. Zudem hat er den unschätzbaren Vorteil, dass er im klinischen Alltag praktikabel ist und eben zu „objektiven Aussagen“ führt bezüglich des unser Leben steuernden psycho-vegetativen Systems. Dies will ich mit einigen Argumenten belegen.

Sinnesempfindungen werden von den menschlichen Sinnesorganen objektiv wahrgenommen (sog. subjektive Objektivität). Auf Farben bezogen: jeder Mensch auf dieser Erde muss zu „rot“ rot sagen und zu

„blau“ blau sagen etc. Die objektive Sinneswahrnehmung erzwingt somit: kein Mensch kann „rot“ als blau sehen, „rot“ als blau empfinden, „rot“ als blau benennen.

Farben sind bekanntlich elektromagnetische Wellen bestimmter Frequenz und haben ein bestimmtes Energiepotential gemäß der Planck'schen Formel: $E = h \cdot \nu$. Diese Einzelparameter kann man als das „energetische Moment einer Farbe“ zusammenfassen, wobei jedes bestimmte energetische Moment eine bestimmte informative Wirkung in sich birgt. Lüscher zitiert diesbezüglich Vincent van Gogh, einen Meister der Farben, der sagt:

„Farbe drückt durch sich selbst etwas aus.“

Dieses „emotionale Moment“ der Farben steht in einer genauen logischen Beziehung zum „energetischen Moment“ von Farben: Die beiden „Momente“ sind einander identisch, können zwar mit Sprache verschieden benannt und beschrieben werden, müssen aber immer logisch-analogisch verkettet sein im Sinne der kategorialen Ordnung. Die beiden Wortwurzeln belegen diese Verkettung:

„**en-ergie**“ heißt: etwas von innen her bewegen und erwirken. „**e-movere**“ heißt: etwas hinaus-bewegen aus, etwas aus-drücken. Auch „**Momentum**“ kommt vom lat. „**movere**“ (bewegen, erwirken) und beinhaltet die „Dauer einer Bewegung“, die „zeitliche Wirkkraft“.

Farbnamen sind mithin Chiffren, in denen sich die energetischen Momente der einzelnen Farbwellen bzw. der komplexen Farbmuster und ihre informative Wirkung ver-

bergen. Ein bestimmtes „energetisches Moment“ einer definierten Lichtwelle („Farbe“) wirkt auf uns und erwirkt einen dazu spezifischen Reiz („Anregung“), auf den wir in analoger Art und Weise reagieren müssen („E-motion“), löst so mithin eine informative Wirkung im Ordnungssystem aus („in-formare“: in eine bestimmte Form, Gestalt oder Struktur bringen).

Anatomen haben nachgewiesen, dass vom Auge aus vegetative Bahnen zum Stammhirn führen. Die ins Auge einfallende Lichtenergie löst deshalb eine zwangsläufige Kopplung aus: jedem spezifischen optischen Sinneseindruck entspricht gleichzeitig ein analoger Erregungszustand in den vegetativen und autonomen Regulationszentren des Stammhirnes. Beispiel: sehe ich isoliert die Farbe rot, dann wird das energetische Moment dieser Lichtwelle gleichzeitig auch das Stammhirn „im Sinne von rot“ anregen.

Psyche heißt „Atem, Hauch“ und meint mit „Hauchen und Anhauchen“, das Leben zum Leben „anregen“, meint die einer Regung innewohnende Energie, meint letztlich die **Lebens-energie**, die sich sowohl im Spiel der „inneren Gefühle“ ausweist als auch im Spiel der nach außen zurückwirkenden **E-motionen**. Die psychische Energie ist aber zusätzlich an das somatische vegetative System gekoppelt und steuert somit immer gleichzeitig und gleichsinnig sämtliche vegetative Funktionen mit Wirkung u.a. auf Endokrinum und Immunsystem und davon abhängig unseren gesamten funktionell-körperlichen Zustand. Dieses eine energetische Wirkung auslösende Moment spiegelt sich wiederum in den dafür verwendeten Wörtern bzw. Chiffren: denn auch das lat. „vegetare, vegetus“ heißt ebenfalls: „anreizen, anregen, beleben“ und das lat. „functio“ bedeutet: eine Wirkung auslösen, in Wirkung setzen.

Die zumeist nebulös verwendeten Begriffe „Psyche“ oder „psychisch“ können wir nunmehr mit Hilfe von Max Lüscher klar definieren: nach Lüscher ist unter Psyche ein bestimmter emotionaler Zustand zu verstehen als Folge bestimmter „innerer Gefühle“, die wiederum wie „Fühler“ auf bestimmte energetische Momente reagieren, denen wir zu bestimmten Zeitpunkten an bestimmten Raumpunkten ausgesetzt sind. Im Umkehrverfahren heißt das: Farbachiffren, besser: bevorzugte oder abgelehnte Farbmuster, machen unsere Gefühle sichtbar, offenbaren unsere Emotionen. Die im „Lüscher-Farb-

test“ ausgewählten Farbkombinationen zeigen die kategorial logischen Kettenglieder auf, die letztlich die „eine Identität“ umschreiben: bestimmte energetische Momente regen analog bestimmte „innere Gefühle“ an (die „Selbstgefühle“ nach Lüscher) und diese erwirken ein nach außen wirkendes „psychisch-emotionales“ Verhalten. Somit drücken Farben etwas aus, wollen „etwas aus-sagen“.

Max Lüscher verdeutlicht dies mit: „Farben sind die Sprache der Emotionen“ – wie bereits van Gogh intuitiv erkannte.

Mehr noch: durch die Verkopplung des energetischen Momentes mit dem Vegetativum können wir zugleich die einer bestimmten Emotion analoge Funktion oder Dysfunktion im somatischen Bereich ablesen – mit anderen Worten: Mit dem Lüscher-Farbttest können wir den „ganzen psycho-somatischen Zustand“ erfassen. Wir haben mit dem Lüscher-Farbttest und seinem „System der kategorialen Logik“ ein hervorragendes „wissenschaftliches“ Ordnungssystem zur Hand, welches uns pfeilgenau Hinweise gibt auf den jeweiligen psychosomatischen Zustand unseres Lebens, auf das „Ganze“ unserer Befindlichkeit.

Wie gesagt:

Farben sind objektiv wirkende elektromagnetische Frequenzmuster. Somit ist im Lüscher-Farbttest das objektive energetische Moment der kategoriale Grundbegriff, von dem sich die weiteren Begriffe in die „Sprache“ von Psyche oder Soma ableiten und übersetzen lassen müssen.

Die Aussagen und Erkenntnisse der beiden „Sprachen“ müssen einander unbedingt analog sein, um das letztliche Ziel – das Ganze eines psychosomatischen Zustandes – zu erfassen.

Wegen den umfassenden klinischen Anwendungsmöglichkeiten des Lüscher-Farbttests bzw. des „Systems der kategorialen Logik“ ist dieses Ordnungssystem ein Fundament der Lebenskonformen Medizin. Es kommt noch ein zweites gewichtiges Argument hinzu: Mit dem Beziehungsgeflecht der psychovegetativen Wechselwirkungen in unserer materiellen Körperstruktur und seinen kategorial logischen Begriffen – von Max Lüscher als „**Funktionalität und Konditionalität**“ zusammengefasst – verlassen wir auch den traditionellen philosophischen Standpunkt der kartesischen Denkpositi-

on. Die tragische „Seins“-spaltung in eine „res cogitans“ („Seele, Psyche“) und eine „res extensa“ („Materie, Körper“) ist mit den philosophischen Konsequenzen aus moderner Naturwissenschaft – der Quantenphysik – überwunden. **Albert Einstein** erkennt mit $E = mc^2$, dass Energie und Materie dasselbe ist und sich nur in variablen Zustandsformen ausweisen, in Abhängigkeit von einem „energetischen Moment“. Daraus folgt, dass auch die immaterielle Psyche (das energetische Moment) und der materielle Körper ein Ganzes – das Eine – ist, das sich im polaren Spiel seiner „Zustände“ zeigt. **Max Planck** erkennt mit $E = h \cdot \nu$, dass Energie dem Potenzial von elektromagnetischen Wellen gleichzusetzen ist. Auf unser menschliches Leben und unsere materielle Struktur bezogen bedeutet dies, dass die für uns physiologischen Lichtwellen und ihr energetisches Moment mit Hilfe des psychovegetativen Systems die Funktionen in unserer körperlichen Materie steuern.

„**Was ist Leben?**“ – so die Ausgangsfrage. Und was können die „Lebenskonforme Medizin“ und das „System der kategorialen Logik“ zur Beantwortung dieser Frage beitragen? Lassen Sie uns gemeinsam darüber nachdenken!



Dr. Harald Fischer

Vorstand der BIT-ÄG. Facharzt für Kinderheilkunde. Zentrum für Neurodermitis und Allergien. Biophysikalische Informationstherapie und Mikrobiologische Therapie im Rahmen der Lebenskonformen Therapie nach Bodo Köhler

Kontakt:

Wilhelm-Leuschnerstraße 64
D- 61169 Friedberg
Tel.: 06031 / 6920142
drfischerh@t-online.de
www.lebenskonforme-medizin.de